

Workshop: Stopp! Regeln einfordern

- **Regeln klären.** Gemeinsam am Anfang. Aktion: Blatt wenden: Wann fühle ich mich nicht wohl? Notieren auf Packpapier. Drehen des Papiers: Wie muss es hier zugehen, dass ich mich wohlfühle? Papier aufhängen. Ggf. Vertrag schließen.
 - Grundsatz: Freiwilligkeit und Respekt. Ich muss hier nicht dabei sein. Wir sind hier nicht in der Schule. Ich kann jederzeit aussteigen.
 - Wenn ich aber dabei bin, verhalte ich mich respektvoll.
Das bedeutet:
 1. Zuverlässig sein. Kann ich nicht (rechtzeitig) da sein, entschuldige ich mich (vorher).
 2. Zuhören: Was der/die andere sagt, höre ich aufmerksam an. Erst danach äußere ich mich dazu.
 3. Wertschätzen: Bin ich mit etwas nicht einverstanden, kritisiere ich, was der/die andere sagt oder tut, nicht aber die Person.
 4. Helfen: Wir unterstützen uns gegenseitig.
- **Vorbild:** Als Gruppenleiter/in halte ich mich selbst an diese Regeln. Gelingt es mir nicht, entschuldige ich mich rechtzeitig.
- **Vorgehen bei Regelverstößen seitens der Gruppe:**
 1. Bei Bedarf erinnere ich an die Regeln. Ggf. setze ich eine gelbe Karte ein oder führe nach der Stunde ein Einzelgespräch. Wichtig: Ich-Botschaft. Ursachenforschung vor Vorwürfen.
 2. Ich ermögliche jemanden, der/die sich trotz Erinnerung an die Regeln nicht hält, eine Auszeit. Er bearbeitet einen Fragebogen oder schreibt einen Text mit mindestens 500 Wörtern: Warum ich mich bestätigen lassen will. Wir reden unter vier Augen vor der nächsten KU-Stunde darüber und klären, ob und unter welchen Bedingungen er/sie dabei bleiben will.
 3. Werden diese Bedingungen danach nicht eingehalten, werden die Eltern in das Gespräch mit einbezogen. Dabei werden die Möglichkeiten eines Ausstieges oder ggf. eines Wechsels in eine andere Gruppe erörtert.
 4. Ändert sich das Verhalten nicht: Ausschluss aus der Gruppe.

Boxenstopp, 26.03.2011 Ulrich Erhardt